



## Kühlschränke auf Reisen – von Mainz nach Transkarpatien

Region Mitte spendet Kühlschränke für guten Zweck



© P. Petry/Hanauer Anzeiger

*Abschied von den beiden Kühlschränken kurz vor ihrem Transport nach Transkarpatien.  
V. l.: Dr. Undine Samuel, Dr. Martina Scheufler, Roy Kanzler*

Ein Kühlschrank ist heutzutage kein Luxusgegenstand mehr. Manchmal benutzt man ihn sogar, um auszudrücken, wie gut jemand im Überzeugen ist. „Er könnte selbst noch den Eskimos Kühlschränke verkaufen.“

Was hat das mit der DSO zu tun? Im Zuge der Neuanschaffung von Medikamenten-Kühlschränken mit integrierter Temperaturüberwachung mussten wir die bisherigen aussortieren. Diese waren aber noch voll funktionstüchtig. Was machen wir nun mit den noch tadellos funktionierenden Kühlschränken, die zum Entsorgen eindeutig zu schade waren? Wir fragten „gute Freunde“ – in diesem Fall die Malteser. Im Regelfall kennen die Malteser immer jemanden, der so etwas gut gebrauchen kann. Und so war es auch. Die Malteser in Mainz sind nicht nur für die DSO tätig, sondern engagieren sich in ihrer Freizeit auch für Hilfsprojekte.

Dazu zählt die Medizinhilfe Transkarpatien aus Hanau, die mit gespendeten Materialien und medizinischen Geräten Krankenhäuser und Polikliniken unterstützt. Alles, was wir in unserer gut sortierten Welt nicht mehr benötigen, aber was noch einwandfrei funktioniert (so wie unsere Medikamenten-Kühlschränke), wird gesammelt und mit Unterstützung der Malteser nach Transkarpatien gebracht: Tische, Stühle, Fußbodenbelag fürs Krankenhaus, medizinische Geräte. Ein Anruf bei Roy Kanzler vom Malteser Hilfsdienst in Mainz brachte Gewissheit. Unsere Medikamenten-Kühlschränke hatten noch eine Aufgabe – nur, wie bekommen wir sie dahin, wo sie gebraucht werden? Auch hier wussten die Malteser Rat. „Wir holen sie ab“, bekamen wir zu hören. Und so geschah es.

Die Kühlschränke kamen in ein vorübergehendes Lager in der Nähe der Hanauer Klinik, wo alles gesammelt wurde, was

große und kleine Patienten und das medizinische und pflegerische Personal in Transkarpatien zukünftig unterstützen wird.

Natürlich wollten wir wissen, in welcher Gesellschaft sich unsere Geräte auf den Weg machen würden und so trafen wir uns alle im Lager: Dr. Martina Scheufler, niedergelassene Allgemeinärztin aus Hanau, die das Hilfsprojekt leitet, Roy Kanzler, der für den Transport verantwortlich zeichnet und ich, die das Entsorgen von voll funktionsfähigen Kühlschränken für eine große Verschwendung hielt und dankbar war, dass sie woanders noch gebraucht werden.

Die Bilder, die wir schon vorher von Dr. Martina Scheufler gezeigt bekamen, haben uns wieder einmal deutlich gemacht, dass wir wohl zu selten bedenken, wie gut es uns geht. Wir gehen in unsere Krankenhäuser, die sauber, hell, freundlich, manchmal ein bisschen alt, aber trotzdem modern sind. Haben wir etwas nicht, greifen wir zum Hörer – bzw. legen eine BANF an, und ein paar Tage später ist alles da. Die Krankenhäuser in Transkarpatien, zu denen der Transport geht, sind voll von motivierten Menschen, sehen aber ansonsten nicht so aus, wie wir es als Patienten gewohnt sind und auch fordern. Und selbst der Griff zum Telefonhörer ist dort mangels Geld oft schon ein Problem.

Vor kurzem war es dann soweit. Nach einem Besuch bei den eingelagerten Kühlschränken und einem Abschiedsfoto für die Presse traten sie ihre Reise an, um am Ankunftsort im Krankenhaus ein zuverlässiger Aufbewahrungsort für Blutprodukte zu werden.

Wir freuen uns, dass auch wir mit unserer Spende dazu beitragen können, dass es Patienten besser gehen wird. Es empfiehlt sich, an einen Satz aus dem Koran zu denken: „Rettest du ein Menschenleben, rettest du die gesamte Menschheit.“

■ DR. MED. UNDINE SAMUEL  
GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN REGION MITTE